Berlin W 15, den 8. Februar 1943
Schlüterstr. 45

ab 8.II.k.

SS-Gruppenführer Julius S c h a u b
Chefadjutant des Führers

B e r l i n W 8
Voßstraße
Reichskanzlei

Lieber Julius!

Da ich nicht weiß, ob ich Dich Dienstag in Berlin sehe, möchte ich Dir auf diesem Wege zwei Mitteilungen machen:

1.) Ich hatte mir Herrn und Frau A n g s t bestellt, um mit ihnen die verschiedenen Fragen (Beschäftigung von Frau Angst, Militärverhältnis des Herrn Angst usw.) zu besprechen. Aber siehe da: es erschien nur Frau Angst, die mir zuerst sagte, dass ihr Gatte beschäftigt sei und leider nicht kommen könne. Als ich mich etwas näher und intensiver mit ihr unterhielt, erklärte sie mir, dass sie in jeder Beziehung auf ihren ehelichen Rechten bestände und dass Herr Angst nicht mitgekommen wäre, weil er sich gefürchtet hätte. Diese Frau ist - ob mit Recht oder Unrecht - voll kaltem Hass in der bekannten Angelegenheit. Ich habe ihr Vernunft zugeredet und mit ihr vereinbart, dass sie nach Gesundung von einer Kiefernvereiterung in einigen Wochen wieder auf Tournee im Rahmen der Truppenbetreuung geht.

2.) Geschwister H ö p f n e r hatten im "Wintergarten" pro Monat nicht ~~RM 12.000.--~~ sondern ~~die juristischen Einwandfrei feststeht,~~ zusammen RM 9.000.--.

3.) soll ich Dich von zuhause wiederholt und herzlich grüßen.